

Regionaltagung der Seniorenräte im Regierungsbezirk Stuttgart bei uns im Gemeindehaus St. Paulus

Ein dichtes Programm erwartete die Seniorenräte aus dem Regierungsbezirk Stuttgart bei der Tagung des Landdessaeniorenrates im Gemeindehaus von St. Paulus. Rund 70 Teilnehmern entbot der Erste Landesbeamte des Hohenlohekreises, Gotthard Wirth, den Willkommensgruß von Landrat und Bürgermeister, indem er auf die Bedeutung der Seniorenräte für Kreis und Gemeinden hinwies. Als Gastgeber gab Dr. Wolfgang Jörger, Vorsitzender des Kreisseniorerats im Hohenlohekreis und des Vereins der Künzelsauer Seniorinnen und Senioren, eine humorige Vorstellung der Stadt Künzelsau, ehe der stellvertretende Landesvorsitzende des Landdessaeniorenrats Karl-Heinz Pastoors grundsätzlich in die Fragestellungen der Seniorenvertretung einführte, indem er den oft als Problem beschriebenen Zuwachs an Menschen hohen Alters als Chance für unsere Gesellschaft herausarbeitete. Mit den „Jungrentnern“ zwischen 65 und 80 gebe es eine für gesellschaftliche Aufgaben äußerst aktive und leistungsstarke Altersgruppe, auf deren Potential nicht verzichtet werden könne.

Untermauert wurde diese Sichtweise durch den Vortrag des Demografiebeauftragten Thaddäus Kunzmann zum Thema „Herausforderungen für das Wohnen im Alter“. Seine Hauptforderung zielte darauf ab, die bestehenden Wohnungen und Häuser so umzubauen, dass sie altersgerecht sind und der bestehende Wohnraum besser genutzt werde. Wohnungspolitisch sei es auf Dauer sehr schwierig, wenn mit zunehmender Tendenz 1 und 2-Personenhaushalte ganze Einfamilienhäuser belegten.

Die Bedeutung einer gesundheitsfördernden Ernährung im Alter erläuterten Isabel Hegyi vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und Margit Kontermann von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE). Beide verwiesen darauf, gerade für den älteren Menschen sei eine vollwertige Ernährung mit einem breiten Nährwertspektrum mit hohen Obst- und Gemüseanteilen und einer Reduktion an Wurst und Fleisch wünschenswert, nicht nur wegen der Gesundheit, sondern auch aus ökologischen Gründen.

Wie vielfältig die Präventionsbemühungen und Hilfestellungen sind, um Sicherheit im Alter zu gewährleisten und in Notfällen Hilfe zu geben, zeigten Janina Liebermann vom Landeskriminalamt, Jörg Hachenberg vom Polizeikommissariat Künzelsau, Günter Bubenitschek und Cornelia Taschner vom Weißen Ring auf. Dass bei einem Bevölkerungsanteil von rund 25% die über 60-Jährigen nur zu 7,3% als Opfer in Straftaten verwickelt sind, werteten sie als Beweis dafür, dass alte Menschen in Deutschland im ganzen wenig durch Straftäter bedroht sind, auch wenn telefon- und mediengesteuerte Betrüger nach wie vor gerade Ältere im Visier haben.

Der intensive Informationstag fand seinen Abschluss mit Informationen zum Thema „Bis ins hohe Alter unterwegs sein – Fördermöglichkeiten für Angebote zur Mobilität“. An konkreten aus der Praxis gegriffenen Beispielen stellte Petra Kümmel von der Fachberatung Agentur „Pflege engagiert“ finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten vor, um den Zugang zum gesellschaftlichen Leben für Ältere im kommunalen Bereich zu verbessern.

Das Angebot, im Anschluss an die Veranstaltung gemeinsam mit Ehrenfried Biehal noch einen Stadtrundgang zu machen, nahmen einige der angereisten Gäste wahr. So konnte Karl-Heinz Pastoors den Gastgebern ein herzliches Dankeschön für einen gelungenen Regionaltag aussprechen.